

Grundsätze eines erfahrenen Alpinbotanikers

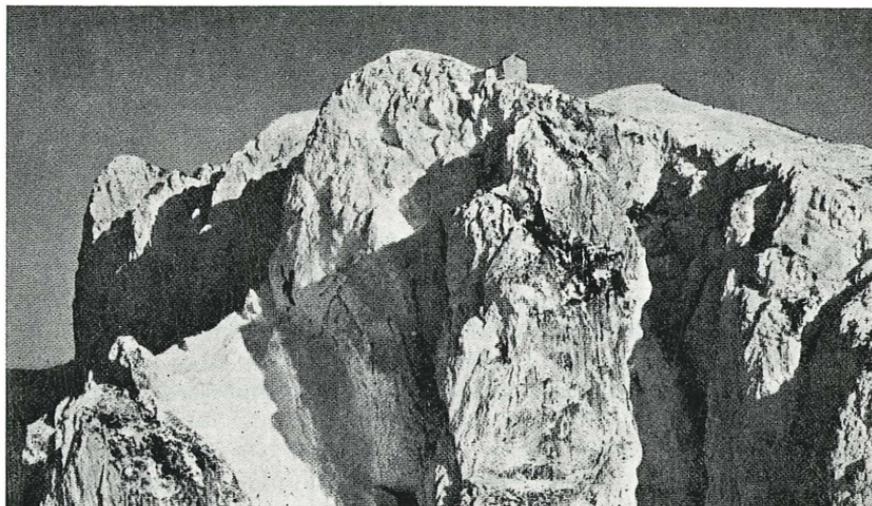
Ein Grundsatz für eine völlige Erfolgsleistung eines alpin-botanischen Gärtners ist nicht nur sein gärtnerisches Können, sondern daß er auch Alpinist und guter Naturbeobachter ist.

Wenngleich den Alpenpflanzen eine wundersame Anpassungsfähigkeit wie keinen anderen Pflanzenarten eigen ist, so hat dies Grenzen und hier muß dann alpin-botanisches Gärtnerkönnen einsetzen. Deshalb sind auch die Alpenpflanzen-Suchaktionen im alpinen Gebiet so wertvoll, weil die vor allem feststellbaren Wachstums- und Lebensgegebenheiten besonders dann entscheidend sein können, wenn es sich bei der jeweiligen Alpenpflanzenart auch darum handelt, ob deren Existenz durch eine Pflanzengesellschaft bedingt ist.

Erfahrungsgrundsätze von Dr. Kriechbaum.

Fortsetzungen folgen!

Der oberösterreichische Traunstein (1691 m) - am Traunsee gelegen



Dieser Traunstein – wunderschön als eine prachtvolle Felsgruppe – vom Traunsee fast senkrecht als Felsenwand aufsteigend – ermunterte mich bei jedem Besuch dieses Gebietes zu einem Aufstieg – doch spielte mir das Wetter stets „einen Strich durch die Rechnung“, zumal ich auch im Jahrbuch des österreichischen Alpenvereines (Jhg. 1968) durch das Referat

„Rund um den Traunstein“ von den vielen Schönheiten, die dieser Kalkberg bieten kann, auch diese in meinen Wunschträumen noch bestärkt wurden.

Ich betrachte es daher als ein gütiges Geschick, als mir mein Enkel Werner Heran eines Tages erklärte, daß er gesonnen sei, in diesem Jahr sein Ferienlager auf einem Campingplatz am Ufer des Traunsees aufzuschlagen. Ich begrüßte dieses Unternehmen als eine Vorhut meiner Zielstrebigkeit. Doch lassen wir nun diesen 16jährigen Nachkommen zu Worte kommen, da dieser in einer Viertelstunde einen erstellten Bericht – damit auch eine Besorgnis der Weiterführung dieser Zeitschrift schon das Zweitmal durch jugendliche Nachfolger unter Beweis stellt. Im 8. Jhg. (1965) hat der damals 17jährige Mitelschüler, mein Enkel, Franz Bergholdin, nunmehr schon Arzt – in der Abhandlung „Eine freudige Überraschung im Felsenhang“ die Zustimmung vieler Jahresabnehmer gefunden und ein Universitätsprofessor aus Karl-Marx-Stadt (ehedem Frankfurt an der Oder) hat ihm seine Anerkennung und Hochachtung schriftlich bekundet.

Also H. Prof. Harrer, ihre Besorgnisse für die Weiterführung dieser Zeitschrift sind unnötig und dies bezeugt auch der folgende Bericht des Werner Heran.

„Ich verbrachte mit meinem Freund M. Brandl einige Tage am Campingplatz in Altmünster am Traunsee. Wie bei jedem Campingaufenthalt, kamen wir auch diesmal mit Jugendlichen aus aller Herren Länder zusammen und unterhielten uns, teilweise auf Französisch, teilweise auf Englisch, miteinander. In diesen Gesprächen hoben sie immer wieder die Schönheit unseres Heimatlandes hervor. Es war aber auch wirklich imponierend, direkt gegenüber die steile Wand des Traunsteins bewundern zu können. Vor allem am Morgen, wenn mein Freund fischen ging und am Abend war diese Wand der Schauplatz wunderschöner Lichtreflexe.

Doch seine ganze Erhabenheit zeigte der Berg erst an den letzten Tagen, als Nebel in die Geröllhalden einfiel und dieses Naturschauspiel einem die Kleinheit der Menschen vergegenwärtigte. Leider hatten wir unsere Wanderausrüstung in Graz gelassen, so daß wir keinerlei Möglichkeiten hatten, den Traunstein zu besteigen und um auch die mannigfaltige Flora zu betrachten. Aber wir nahmen uns fest vor, das später einmal nachzuholen.“

Werner Heran

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [17_3](#)

Autor(en)/Author(s): Heran Werner

Artikel/Article: [Der oberösterreichische Traunstein \(1691m\) am Traunsee gelegen. 25-26](#)